

Jagdliche Prüfung nach dem Schuss

Bericht zu der praxisnahen und mit interessanten Details versehenen „jagdlichen Prüfung nach dem Schuss“ des JGV Niederbayern/Rottal e.V. am 20./21. Juli 2013.

Zum ersten Mal hörte ich von der Prüfung in einer Erzählung über die letztjährige Prüfung durch einen Freund, der mir zugleich den Floh ins Ohr setzte, wir könnten doch gemeinsam trainieren und dann die Prüfung miteinander führen. Leider ließ sich diese Idee bei dem Freund dann nicht verwirklichen – aber bei mir fing dieser Floh erfolgreich an zu jucken...

Die jagdliche Prüfung nach dem Schuss ist eine überaus gelungene Zusammenstellung an Aufgaben für jeden, der sich und seinen Mitjägern ungestörte und harmonische Jagderlebnisse gemeinsam mit seinem Vierbeiner bescheren möchte.

Die Raffinesse dieser ungewöhnlichen Zusammenstellung von Prüfungsfächern liegt vor allem in der besonderen Wertlegung auf Schussruhe sowie Ruhe und Gelassenheit der Hunde während der Arbeit anderer Hunde. Disziplin steht an oberer Stelle, denn die Hunde werden während der ganzen Prüfung frei bei Fuß geführt.

Zur Prüfung traten zwei Gespanne an:

„E.T. Hunter vom Heveser Hoff“, Labrador-Rüde mit seinem Führer Manfred Graßl, zugleich Vorsitzender des ausrichtenden Vereins, und „Votan vom Oechtringer-Forst“, Deutsch Drahthaar-Rüde mit mir, Marion Friedhoff, als Führerin.

Manfred Graßl hatte die PnS schon im letzten Jahr mit seinem Rüden überaus erfolgreich mit 20-Stunden-Fährte und voller Punktzahl geführt - aber ich bin ihm dankbar für seine Wiederholung, die damit das Stattfinden der Prüfung überhaupt ermöglichte!

Der erste Prüfungstag war bestimmt durch eine Verbandsschweißprüfung, die Bestandteil der PnS ist.

Manfred Graßl hatte diesmal zur 40- Stunden-Fährte gemeldet. Sein Rüde „Hunter“ suchte die 1000 m lange Fährte zielstrebig und ohne nennenswerte Schwierigkeiten in zügigen 25 Minuten.

Mein Drahthaar-Rüde „Muckefuck“ meisterte als zweiter Starter seine Arbeit mit großer Ruhe und ebenfalls ohne größere Probleme.

Ausschließlich zur VSwp mit 20-Stunden-Fährte trat ein weiteres Gespann an:

„Komtess vom Massenbach“, Deutsch Kurzhaar-Hündin mit ihrem Führer Albert Hartl. Die Hündin hatte anfangs offensichtlich Schwierigkeiten, sich auf die Fährte einzustellen, was sich jedoch erfreulicherweise nach einem Abruf komplett legte, so dass das Gespann erfolgreich mit einem 2. Preis ans Ziel kam.

In guter Stimmung ließen wir nachmittags vor der Gaststätte in Wiesenfelden den ersten erfolgreichen Prüfungstag ausklingen ließen.

Wenn man sich die Temperaturen von fast 40°C eine Woche später vor Augen führt, hatten wir richtig Glück mit unseren sonnigen 26° C während der Prüfung!
Vielen Dank den Revierinhabern und Richtern Medard Rath, Gottfried Lange und Josef Schmid für diesen harmonischen Tag.

Souverän führte uns Medard Rath als Prüfungsleiter auch durch den zweiten Prüfungstag, bei dem ihm Max Bornschlegl und Thiemo Ammering als Mitrichter zur Seite standen.

Nachdem beide Hunde ihre Bringtreueprüfung bereits andernorts bestanden hatten, konnte dieser Prüfungsteil für sie übernommen werden.

Wir konnten uns also den ganzen Tag den weiteren sehr interessanten Fächern dieser Prüfung widmen.

Wir begannen mit dem Standtreiben, bei dem die Hunde frei sitzend oder abgelegt vollkommen Ruhe zu halten hatten, während im Treiben gelärmt und geschossen wurde und der Hundeführer ebenfalls zu schießen hatte. Im Treiben wurde für jeden Hund ein Kaninchen ausgelegt, das er anschließend suchen und bringen musste.

„Hunter“ erledigte seine Aufgabe in kurzer Zeit, während mein „Muckefuck“ seine Schwierigkeiten beim Finden des Kaninchens hatte. Trotz zunehmender Wärme und erkennbarer Erschöpfung ließ er sich aber stets willig schicken und suchte sowohl die Dickung als auch das umliegende Gelände passioniert ab, was ihm schließlich auch den Erfolg und die Anerkennung durch die Richter brachte.

Als nächstes Fach stand die Haarwildschleppe auf dem Programm. 600 m wurde das Kaninchen unter Einlegung von 3 Haken geschleppt. Bei der Rückkehr des Hundes mussten wir Führer jeweils einen Schuss abgeben, der die Hunde vom korrekten Abschluss ihrer Arbeit nicht abhalten durfte – und auch nicht tat.

Zum Verlorensuchen von zwei Stück Federwild bekamen die Hunde ein gut 70 cm hohes Gemenge zugewiesen. Ein Stück Wild wurde auf einfache, das zweite auf doppelte Schrotschussentfernung ausgelegt.

Vor der Arbeit gab der jeweilige Hundeführer zwei Schrotschüsse ab, was die Hunde, die auch die Arbeit des jeweils anderen beobachteten, nicht aus der Ruhe bringen durfte.

„Hunter“ wurde nach Retrievermanier auf seine beiden Stücke eingewiesen, „Muckefuck“ wurde zur Freiverlorensuche geschickt. Beide Hunde leisteten ihre Arbeit einwandfrei und ohne Schwierigkeiten.

Die letzten beiden Prüfungsfächer waren in Anbetracht der auf 30°C gestiegenen Hitze für beide Hunde vermutlich eher Vergnügen als Arbeit.

Über eine Wasserfläche von gut 70 m geschickt, fanden sie dort jeweils den Anschluss einer 100 m langen Entenschleppe, die sie ausarbeiten mussten und von der sie die Ente korrekt übers Wasser bringen mussten.

Abschließend wurden sie an einem anderen Gewässer etwa 60 m übers Wasser ins Schilf zum Verlorensuchen einer Ente geschickt. Beim Rückweg des Hundes wurde ein Schrotschuss abgegeben und eine weitere Ente aufs Wasser geworfen. Dies durfte den

Hund in der korrekten Beendigung seiner Aufgabe nicht stören. Die zweite Ente musste anschließend ebenfalls gebracht werden.

Übers Wasser geschickt werden, suchen, finden und bringen erledigten beide Hunde willig und flüssig.

Die „Ablenkungsent“ holte „Hunter“ sichtig und in gewohnt selbstverständlich erscheinender Manier. „Muckefuck“ musste sie sich seitlich erst suchen, was er aber auch problemlos tat.

So strahlen am Ende dieser zwei Prüfungstage zwei vollauf zufriedene Hundeführer mit jeweils voller Punktzahl:

Manfred Graßl mit „E.T. Hunter vom Heveser Hoff“ mit Sw II und 180 Punkten und Marion Friedhoff mit „Votan vom Oechtringer Forst“ mit Sw I und ebenfalls 180 Punkten.

Allen Beteiligten vielen Dank für eine rundherum gelungene Prüfung!

Marion Friedhoff